

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL/Gisela Vollmer, SP/Karin Feuz-Ramseyer/Christoph Müller, FDP): Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zuwarten, sondern jetzt in Etappen beginnen; Fristverlängerung**

Am 6. März 2008 hat der Stadtrat folgende interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP erheblich erklärt (SRB Nr. 2008-135). Am 25. April 2013, am 10. November 2016 und am 9. November 2017 stimmt der Stadtrat einer Fristverlängerung (aktuell bis 31. Januar 2019) zu.

Mit Beschluss von heute spricht der Stadtrat einen Kredit für die Gleiserneuerung auf dem Helvetiaplatz. Es fehlt jedoch eine längerfristige Vision. So wird leider der südwestliche Teil des Platzes nicht gestalterisch aufgewertet. Das überzeugende Restaurierungsprojekt von 1988 zur Wiederherstellung der ursprünglichen strahlenförmigen Symmetrie des Helvetiaplatzes wird dadurch (noch) nicht umgesetzt. Die Unterzeichnenden bedauern sehr, dass mit diesem Projekt nicht auf dem ganzen Perimeter erste Verbesserungen umgesetzt werden. Sie sind überzeugt, dass die konkrete Planung der Aufwertung des Helvetiaplatzes jetzt an die Hand genommen werden soll. Ein Grobkonzept für einen Endausbau, der in Etappen umgesetzt werden kann, ist notwendig, gerade dann, wenn die finanziellen Mittel knapp sind. So gehen auch die Motionäre davon aus, dass nur eine Umsetzung in Einzelschritten realistisch ist.

Zusammenfassend fordern die Unterzeichnenden, dass umgehend eine etappierte, gestalterische Aufwertung des Helvetiaplatzes an die Hand genommen wird. Davon profitieren nicht zuletzt auch die vier kulturellen Institutionen am Helvetiaplatz. Damit die Realisierungschancen hoch bleiben, ist es wichtig, dass die einzelnen Etappen nicht zu kostenintensiv ausfallen.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden vom Gemeinderat folgende Punkte:

1. Der Gemeinderat soll – sinnvollerweise in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde (Historisches Museum) – ein Grobkonzept einer Neugestaltung des Helvetiaplatzes ausarbeiten. Dabei gelten folgende Vorgaben:
 - a. Ausgangspunkt der Projektierung ist das ursprüngliche Strahlenkonzept, resp. das
 - b. Restaurierungsprojekt von 1988. b. Die Grobkonzepte haben eine etappierte Umsetzung vorzusehen.
 - c. Der Rahmen für die erste Etappe der Umsetzung soll ca. Fr. 350 000.00 betragen.
2. Die Unterzeichnenden fänden es unterstützenswert, wenn das Stadtplanungsamt das Grobkonzept mittels einer Ideenkonkurrenz erarbeiten würde.
3. Anschliessend ist dem Stadtrat bis Ende 2008 ein konkretes Projekt betreffend Umgestaltung einer ersten Etappe des Helvetiaplatzes zu unterbreiten.

Bern 9. März 2006

Interfraktionelle Motion Fraktionen GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL / Gisela Vollmer / Karin Feuz-Ramseyer / Christoph Müller, FDP), Sandra Wyss, Mario Imhof, Gisela Vollmer, Conradin Conzetti, Nadia Omar, Hans Peter Aeberhard, Anna Coninx, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Jaqueline Gafner Wasem, Stephan Hügli-Schaad, Markus Blatter, Anastasia Falkner, Sarah Kämpf, Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Andreas Krummen, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Raymond Anliker, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Beat Zobrist, Michael Aebersold,

Thomas Balmer, Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset

Bericht des Gemeinderats

Der Helvetiaplatz ist einer der repräsentativen Platzanlagen des Kirchenfeldplans von 1881. Zusammen mit den angrenzenden öffentlichen Einrichtungen wie Kunsthalle, Historisches Museum, Alpines Museum und Yehudi Menuhin Forum Bern hat er das Potenzial, «Visitenkarte» der Stadt zu sein. Für den öffentlichen und privaten Verkehr ist er ein wichtiger Knotenpunkt. Mit den zunehmenden Ansprüchen des Verkehrs haben sich die Nutzung und Gestaltung des Platzes jedoch im Lauf der Jahrzehnte sukzessive verändert. Ende der 1980er-Jahre entwickelte das Stadtplanungsamt zusammen mit der damaligen Quartierkommission Kirchenfeld-Brunnadern ein Gestaltungskonzept, mit dem der ursprünglich geplante Strahlenplatz stadträumlich aufgewertet werden sollte. Die Umsetzung des Konzepts wurde jedoch aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Mit dem Kreditbeschluss zur Gleissanierung auf dem Helvetiaplatz wurde 2006 auch vorliegende Motion eingereicht.

Trotz der grossen Bedeutung dieser repräsentativen Platzanlage für die Stadt Bern konnte die Planung für eine Sanierung und Umgestaltung des gesamten Platzes aus finanziellen Gründen lange nicht umgesetzt werden. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Tramgleise bot sich 2009 immerhin die Gelegenheit, das Grundkonzept des Strahlenplatzes von 1988 zu überprüfen. In der Folge wurden die Gleise und die Strassenränder im östlichen Teil des Platzes im Zuge der Sanierungsarbeiten gemäss Strahlenplatz-Konzept umgesetzt.

Mit der konkreten Planung zur Neugestaltung begann die Präsidialdirektion (Stadtplanungsamt) erst im März 2016. Weil BERNMOBIL im Rahmen des Koordinationsprozesses den Wunsch anmeldete, auf dem Platz eine Tramwendeschleife zu installieren, wurde die Planung gestoppt, damit vertiefte Abklärungen getätigt und das weitere Vorgehen geklärt werden konnten. Nachdem der Gemeinderat im Dezember 2016 beschlossen hatte, dass für die weitere Planung von einem Zielzustand ohne Tramwendeschleife auszugehen sei, konnten die Arbeiten wiederaufgenommen werden. Für die Durchführung eines Projektwettbewerbs genehmigte der Stadtrat in der Folge am 30. November 2017 eine Erhöhung des Projektierungskredits von Fr. 150 000.00 auf Fr. 600 000.00 (SRB Nr. 2017-577).

Das Programm für diesen Projektwettbewerb wurde am 15. August 2018 auf der Plattform simap.ch publiziert (www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/stadtentwicklung/sachplanungen/umgestaltung-helvetiaplatz). Der Termin für die Einreichung der Wettbewerbsbeiträge wurde auf den 1. März 2019 festgelegt; anschliessend erfolgt die Jurierung. In diesem Kontext sei auf die Studie der Museen (Dieter Bogner: Museumsquartier Kirchenfeld Bern – Themenfelder als Grundlage für einen Masterplan, Oktober 2017) hingewiesen, die sich ebenfalls auf das Thema «öffentlicher Zugang» bezieht. Zurzeit wird die Machbarkeit hinsichtlich Museumszugänge geprüft.

Das Wettbewerbsergebnis hat den Charakter einer Vorstudie. Auf deren Grundlage wird die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (Tiefbauamt) eine Vorlage für den Projektierungskredit erarbeiten. Sie soll dem Stadtrat im 1. Halbjahr 2020 unterbreitet werden. Der Realisierungskredit wird je nach weiterem Verlauf voraussichtlich 2022 oder 2023 spruchreif sein.

Dem Stadtrat kann aus den dargelegten Gründen per Ende Januar 2019 noch kein Projekt für eine definitive Umgestaltung präsentiert werden. Der Gemeinderat beantragt daher eine Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2023.

Parallel zu den Arbeiten für die spätere Umgestaltung laufen Gespräche mit den anliegenden Institutionen, um die Parkplätze auf dem Helvetiaplatz bereits vorgängig temporär anders nutzen zu können.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL/Gisela Vollmer, SP/Karin Feuz-Ramseyer/Christoph Müller, FDP): Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zuwarten, sondern jetzt in Etappen beginnen; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis zum 31. Dezember 2023 zu.

Bern, 30. Januar 2019

Der Gemeinderat